
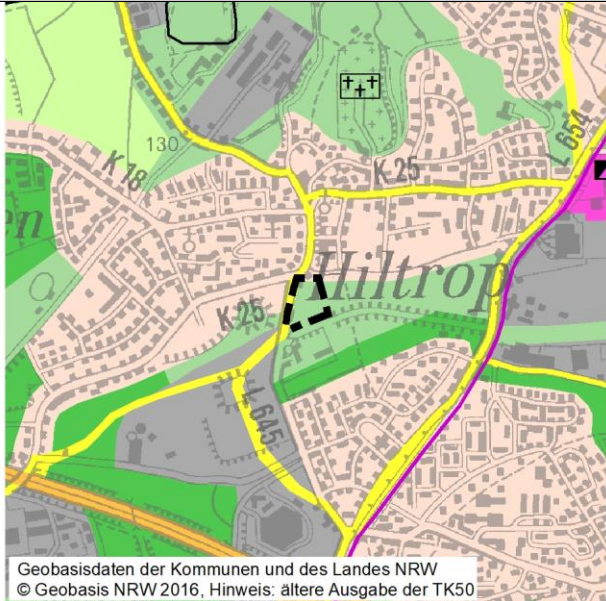
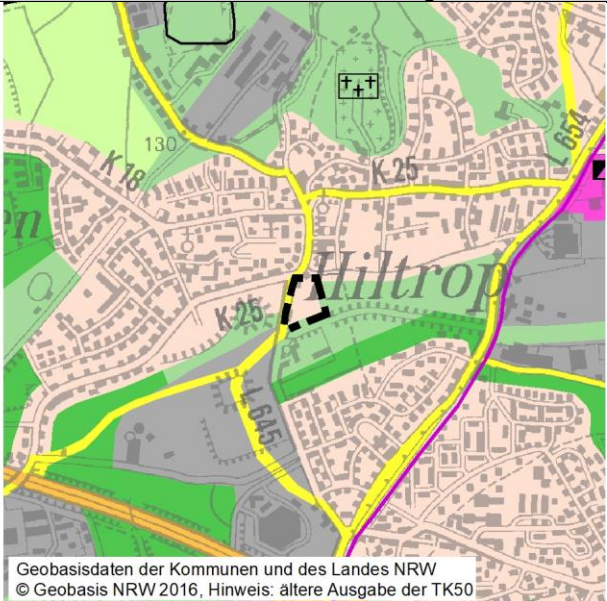


Änderung des GFNP, Teil B der Begründung: Umweltbericht

Änderung-Nr.:		55 BO	Gemeinde:		Bochum	Lage:		Dietrich-Benking-Straße Ost		Flächengröße:		ca. 1,0 ha																																			
Realnutzung:		Flächen für die Landwirtschaft		1,0 ha		GFNP-Darstellung:		Grünflächen		1,0 ha		GFNP-Änderung :		Wohnbauflächen		1,0 ha																															
Ausschnitt Realnutzungskartierung				M 1:25.000				Ausschnitt Plankarte GFNP				M 1:25.000				Ausschnitt Plankarte GFNP-Änderung				M 1:25.000																											
																																															
<small>Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2016, Hinweis: ältere Ausgabe der TK50</small>																<small>Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2016, Hinweis: ältere Ausgabe der TK50</small>																<small>Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2016, Hinweis: ältere Ausgabe der TK50</small>															
Veranlassung, Methodik				<p>Die Umweltprüfung erfolgt entsprechend der für den GFNP anzuwendenden rechtlichen Vorgaben des Baugesetzbuches (gem. § 2 Abs. 4 BauGB) in der jeweils geltenden Fassung. Des Weiteren sind für die Umweltprüfung entsprechende umweltrelevante Fachgesetze anzuwenden.</p> <p>Gegenstand der Umweltprüfung ist die Ermittlung und Beschreibung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter sowie auf weitere Umweltbelange durch die Darstellungen der vorgesehenen GFNP-Änderung. Hierbei ist der Umweltzustand, seine Entwicklung bei Nichtdurchführung sowie bei Durchführung der Planung einschließlich Alternativen bzw. anderweitige Planungsmöglichkeiten zu beurteilen. Die Verpflichtung zur Berücksichtigung von Vermeidung und Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft (Eingriffsregelung nach dem Bundesnaturschutzgesetz) gemäß § 1 a Abs. 3 BauGB ist in die Umweltprüfung integriert, ebenso wie die Überprüfung relevanter weiterer Umweltbelange (z.B. FFH- und Artenschutz, Seveso III etc.). Die in Anlage 1 zum BauGB unter 2 b) einschließlich der dort unter den Buchstaben aa) bis hh) aufgeführten Anforderungen werden - sofern zutreffend und für diese Planungsebene relevant - einzelfallbezogen jeweils bei den einzelnen Schutzgütern mit abgehandelt.</p> <p>Die Umweltprüfung der vorliegenden Änderung des GFNP erfolgt auf der Grundlage einheitlicher Bewertungskriterien und Datengrundlagen, die im Rahmen der Aufstellung des am 03. Mai 2010 in Kraft getretenen RFNP entwickelt und bei Bedarf fortgeschrieben werden. Die Inhalte und Ergebnisse der Umweltprüfung werden in diesem Umweltbericht, der Bestandteil der Begründung zur GFNP-Änderung ist, steckbriefartig dokumentiert.</p>																																											

	<p>Zur Vorbereitung der Umweltprüfung wurde ein sog. Scoping zur Abstimmung des Umfanges und des Detaillierungsgrades der Umweltprüfung mit den Behörden und den sonstigen Trägern öffentlicher Belange sowie Personen des Privatrechts durchgeführt (schriftlich, 12. Juni 2023 bis 12. Juli 2023). Die hier gegebenen Anregungen haben - soweit sinnvoll und möglich - Eingang in die Umweltprüfung bezüglich des Untersuchungsrahmens bzw. -umfangs sowie bei der Festlegung des Untersuchungsraumes gefunden.</p> <p>Der Untersuchungsraum umfasst die Änderungsfläche sowie das Umfeld, je nach Relevanz für die jeweiligen Schutzgüter bis zu einer Entfernung von 1.600 m.</p>
Beschreibung des Plangebietes	<p>Der ca. 1,0 ha große Änderungsbereich liegt im Stadtbezirk III Bochum-Nord im Stadtteil Hiltrop. Der Bereich wird derzeit ackerbaulich genutzt.</p> <p>Im Norden und Süden grenzt Wohnbebauung an, die gegenüber dem Änderungsbereich eingegrünt ist. Im Westen wird der Änderungsbereich durch die Dietrich-Benking-Straße begrenzt. Westlich der Dietrich-Benking-Straße befindet sich ein Lebensmittelvollsortimenter mit oberirdischem Kundenparkplatz sowie eine begrünte Halde, die eine Landmarke darstellt. Im Osten schließen sich landwirtschaftliche Flächen an, die sich im Norden bis zum Schmalen Hellweg, im Osten bis zum Castroper Hellweg sowie im Süden bis zur Lothringentrasse ausdehnen.</p> <p>Für den GFNP-Änderungsbereich besteht bereits Baurecht. Der derzeit gültige Bebauungsplan Nr. 393 al – Gewerbepark Hiltrop – Lothringen IV – setzt überwiegend Gewerbegebiete und teilweise öffentliche Straßenverkehrsflächen sowie öffentliche Grünflächen fest. Die Straßenverkehrsflächen sollten den Ausbau einer Querspange von der Dietrich-Benking-Straße zum Castroper Hellweg planungsrechtlich ermöglichen. Der Ausbau dieser Verbindungsstraße wurde jedoch bislang nicht realisiert und wird auch nicht mehr angestrebt. Dementsprechend wurden auch weite Teile der festgesetzten Straßenverkehrsflächen des Bebauungsplans Nr. 393 al durch den Bebauungsplan Nr. 925 – Wohnpark Hiltrop – überplant. Für den GFNP-Änderungsbereich sieht der bestehende Bebauungsplan Nr. 393 al ein Gewerbegebiet mit einer dreigeschossigen Bebauung vor. Die Realisierung eines Gewerbegebietes östlich der Dietrich-Benking-Straße wird aufgrund der angrenzenden Wohnbebauung jedoch als nicht mehr zeitgemäß und sinnvoll angesehen. Demnach soll im Plangebiet anstelle einer gewerblichen Entwicklung nun eine Wohnbebauung erfolgen. Diese Entwicklung soll durch die Aufstellung eines neuen Bebauungsplanes vorbereitet werden.</p> <p>Der GFNP stellt diesen Bereich als Grünflächen dar. Für die beabsichtigte wohnbauliche Entwicklung sind daher die Änderung des GFNP sowie die Aufstellung eines Bebauungsplans (BP Nr. 1005 – Dietrich-Benking-Straße Ost –) erforderlich.</p>
Beschreibung des Vorhabens	<p>Die Deutsche Reihenhäuser AG beabsichtigt im ca. 1 ha großen GFNP-Änderungsbereich die Realisierung eines Reihenhäuser-Wohnparks in serieller Bauweise mit ca. 29 Reihenhäusern und einem Mehrfamilienhaus mit ca. 16 Wohnungen. Dabei soll einer breiten Bevölkerungsschicht die Wohneigentumsbildung ermöglicht werden. Besonders im Fokus stehen hierbei junge Familien.</p>
Ziele des Umweltschutzes	<p>In Kapitel 3 des Umweltberichtes zum RFNP (i. d. F. der Bekanntmachung) sind die wesentlichen umweltrelevanten Zielvorgaben beschrieben, die auch für die Änderungen des GFNP von Belang sind. Zusätzlich zu den in Kap. 3 des Umweltberichtes genannten Zielvorgaben ist gemäß §1a (5) BauGB den Erfordernissen des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel Rechnung zu tragen. Zu den umweltrelevanten Zielen und Grundsätzen des am 08.02.2017 in Kraft getretenen Landesentwicklungsplans (LEP NRW) – zuletzt geändert durch die Verordnung zur Änderung des LEP, die mit der Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes NRW am 01.05.2024 in Kraft getreten ist – wird auf Teil A der Begründung zu dieser GFNP-Änderung verwiesen. Die Ziele des Umweltschutzes auf Ebene der EU, des Bundes, des Landes und der Kommunen in der jeweils aktuellen Fassung haben im Rahmen der folgenden Schutzgutprüfungen Eingang in die Bewertungskriterien und Beurteilungsgrundlagen gefunden. Diese sind damit Grundlage der Bewertung der Umweltauswirkungen bei den einzelnen Schutzgütern.</p>
Freiraumbezogene Festlegungen des Regionalplans Ruhr	<p>Kein Konflikt, da die freiraumbezogenen Festlegungen nicht betroffen sind.</p>

Schutzgüter	Ist-Zustand der Umwelt Bestand	Auswirkungen der Planung Planung	Bewertung der Umwelt- auswirkungen
Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Landschaft	Darstellungen des Landschaftsplans Der Änderungsbereich befindet sich nicht im Geltungsbereich des Landschaftsplanes.	keine Auswirkungen	erheblich
	Schutzstatus kein Schutzstatus vorhanden	keine Auswirkungen	
	Biotopverbund Der Änderungsbereich befindet sich nicht im Biotopverbund des LANUV. Südlich grenzt die kommunale Biotopverbundfläche Nr. 25 an den Änderungsbereich an (Gehölzstrukturen ehemaliger Gleisanlagen).	keine Auswirkungen	
	Planungsrelevante Arten Im näheren Umfeld ist das Vorkommen von Zwergfledermaus und Dorngrasmücke bekannt.	Zwischenzeitlich wurde die ASP I abgeschlossen. Als Ergebnis ist festzustellen, dass durch das Vorhaben keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG ausgelöst werden. In der ASP I werden Schutz-, Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen aufgeführt, die im nachgelagerten Verfahren berücksichtigt werden müssen.	
	Wald Wald ist nicht betroffen.	keine Auswirkungen	
	Unzerschnittene verkehrsarme Räume (LANUV 2015) nicht betroffen	keine Auswirkungen	
	Freiflächenverbund - Kulisse Emscher Landschaftspark 2020+: - Kulisse Masterplan emscherzukunft: - Kommunaler Freiflächenverbund (Themenkarte 2 GFNP): - Kommunale Freiraumentwicklungskonzepte: Der Änderungsbereich befindet sich in der Flächenkulisse und im geplanten Freiraumverbund des Masterplans Bochum Freiraum.	Der Freiraum wird um die Änderungsfläche reduziert. Aufgrund der Bebauung westlich der Dietrich-Benking-Str. (Einzelhandel und Parkplätze) und der Wohnbebauung südlich der Änderungsfläche ist der geplante Freiraumverbund der Freiflächen westlich und östlich der Dietrich-Benking-Straße faktisch nicht mehr möglich. Die Auswirkungen sind daher als erheblich einzustufen.	

	Ausgleichsflächen keine Ausgleichsflächen betroffen	keine Auswirkungen	
	Ökologisches Potenzial Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat einen sehr geringen Biotopwert und somit ein hohes ökologisches Potential.	Erhebliche Auswirkungen, da bei Durchführung des Vorhabens das ökologische Potential entfällt.	
	Landschaftsbild / Ortsbild Die Änderungsfläche ist Teil einer größeren landwirtschaftlich genutzten Fläche inmitten von Wohnbebauung und Gewerbe. Die Fläche hat somit Bedeutung für die direkte Nachbarschaft.	keine Auswirkungen	
	Erholung Die Änderungsfläche hat aufgrund ihrer Nutzung keine Eignung für die Erholung.	keine Auswirkungen	
Fazit	Bei der Durchführung des Vorhabens wird Freiraum reduziert und der geplante Freiraumverbund faktisch verhindert. Das ökologische Potential der Änderungsfläche entfällt. Die Auswirkungen sind insbesondere vor dem Hintergrund, dass die direkte Umgebung des Änderungsbereiches bereits stark durch Versiegelung belastet ist, als erheblich einzustufen.		
Fläche	Revitalisierung von Brachflächen Der Änderungsbereich wird derzeit vollständig ackerbaulich genutzt. Gemäß Luftbildauswertung war die Fläche nie bebaut. Nach vorliegenden Gutachten liegen teilweise geringmächtige anthropogen überprägte Oberböden vor. Gemäß der Bodenbelastungskarte (BBK) der Stadt Bochum können die Vorsorgewerte der BBodSchV vereinzelt überschritten werden. Überschreitungen der Prüfwerte liegen nicht vor.	Der Änderungsbereich wird vollständig mit Wohnbebauung (29 Reihenhäusern und ein Mehrfamilienhaus) überplant. Die Abgrabungen, Überbauungen und Versiegelungen werden zum Verlust von natürlichen Bodenfunktionen führen. Ein Konflikt mit der Bodenschutzklausel wird erfolgen.	erheblich
Fazit	Aufgrund der umfangreichen Neubeanspruchung von Freiflächen sind die Auswirkungen hinsichtlich des Flächenverbrauchs erheblich.		
Boden	Schutzwürdige Böden Gemäß Bodenfunktionskarte (BFK) sind in der Gesamtbewertung der Bodenfunktionen die Böden im Plangebiet als wertvoll gekennzeichnet und weisen aufgrund des hohen Wasserspeichervermögens eine stadtklimatisch relevante hohe Bodenkühlleistung auf.	Abgrabungen, Überbauungen und Versiegelungen führen zu Verlust von natürlichen Bodenfunktionen. Im nachgelagerten Verfahren ist ein vorhabenbezogenes Bodenschutzkonzept in Anlehnung an DIN 19639 zu erarbeiten.	erheblich
	Bodenbelastungen Gemäß Bodenfunktionskarte (BFK) können die Vorsorgewerte der BBodSchV vereinzelt überschritten werden. Überschreitungen der Prüfwerte liegen jedoch nicht vor. Die Fläche wird nicht im Altlastenkataster geführt. Es liegen auch keine weiteren Hinweise vor. Ein vorliegendes Baugrundgutachten zum nachgelagerten Bebauungsplan zeigt lediglich	Im Zuge der Überplanung sind keine wesentlichen Auswirkungen durch Bodenbelastungen erkennbar. In nachgelagerten Verfahren sind für die Bauvorhaben jedoch Bodengutachten zu erstellen, um abfallrechtliche Beurteilungen zu ermöglichen.	

	tlw. geringmächtige anthropogen überprägte Oberböden mit lokal leicht erhöhten Gehalten auf.		
	Sonstiges Das Plangebiet liegt in einem durch Bergbau beeinflussten Gebiet.	Aufgrund möglicherweise auftretender Gaszuströmungen können in nachgelagerten Verfahren bei Neubauvorhaben und bei Tiefbaumaßnahmen Vorsorgemaßnahmen erforderlich werden, die durch einen Sachverständigen zu konzipieren sind.	
	Schutzwürdige Geotope keine vorhanden	keine Auswirkungen	
Fazit	Die Überbauungen und Versiegelungen von Freiflächen wirken sich negativ auf die Bodenfunktionen aus. Aufgrund von schutzwürdigen Böden im Änderungsbereich insgesamt erhebliche Auswirkungen.		
Wasser	Oberflächengewässer nicht betroffen	keine Auswirkungen	erheblich
	Quellgebiete nicht betroffen	keine Auswirkungen	
	Wasserschutzgebiete Im Plangebiet und daran angrenzend sind keine Schutzgebiete festgesetzt oder vorläufig gesichert.	keine Auswirkungen	
	festgesetztes Überschwemmungsgebiet Das Plangebiet liegt in keinem festgesetzten oder vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiet.	keine Auswirkungen	
	Hochwassergefahren außerhalb von Überschwemmungsgebieten Für das Plangebiet im Teileinzugsgebiet wird weder eine Hochwassergefahr noch ein Hochwasserrisiko ausgewiesen.	keine Auswirkungen	
	Einflussnahme auf Grundwasserhaushalt Derzeit ist die ca. 1 ha große Fläche als Grünfläche dargestellt bzw. als Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich festgelegt und unversiegelt. Der Grundwasserhaushalt wird nicht beeinflusst.	Durch die geplanten Versiegelungen im Bereich der neu dargestellten Wohnbauflächen ist von einer negativen Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung auszugehen; erhebliche Auswirkungen. In nachgelagerten Verfahren sind eine naturnahe Regenwasserbewirtschaftung und eine flächensparende, kompakte Bauweise zu konkretisieren.	

	mittlerer Grundwasserflurabstand nicht bekannt	nicht bekannt	
Fazit	Die Versiegelungen im Bereich der neu dargestellten Wohnbauflächen lassen negative Beeinträchtigungen der Grundwasserneubildung erwarten, die z.B. durch eine naturnahe Regenwasserbewirtschaftung und eine flächensparende Bauweise reduziert werden können. Die Auswirkungen auf das Schutzgut sind durch die Auswirkungen der neuen Versiegelungen insgesamt als erheblich einzustufen.		
Luft	Lufthygienische Belastungsschwerpunkte Kein Belastungsschwerpunkt, liegt in der Umweltzone.	Durch die Umsetzung der Planung werden neue Verkehre entstehen, die zu Belastungen führen werden, die als erheblich bewertet werden.	erheblich
	Einschätzung lufthygienische Gesamtsituation Nach den Belastungskarten des LANUV von 2009 liegt kein Belastungsschwerpunkt für Stickstoffdioxid vor bzw. es wurden keine Grenzwertüberschreitungen festgestellt (PM10, NO2).	Eine Verschlechterung der lufthygienischen Gesamtsituation ist potenziell zu erwarten. Voraussichtlich keine Grenzwertüberschreitungen (PM10, NO2) zu erwarten.	
	Durchlüftungsverhältnisse Aufgrund der angrenzenden Freiflächen sind die Durchlüftungsverhältnisse als gut zu beurteilen.	Durch die Bebauung kommt es zu einer Verschlechterung der Durchlüftungsverhältnisse, die als erheblich bewertet wird.	
Fazit	Die Umsetzung des Planvorhabens verursacht Auswirkungen, die als erheblich beurteilt werden.		
Klima	Last- und Ausgleichsräume Gem. Klimatopkarte IST-Zustand des Klimaplan Bochum 2035 wird der GFNP-Änderungsbereich fast vollständig dem Freilandklimatop zugeordnet.	In der Klimatopkarte Zukunftsszenario 2050 des Klimaplan Bochum 2035 wird eine Bebauung angenommen und der GFNP-Änderungsbereich dem Lastraum Stadtklimatop zugeordnet. Die Auswirkungen werden als erheblich eingestuft.	erheblich
	Klimatope und deren Eigenschaften Gem. Klimatopkarte IST-Zustand des Klimaplan Bochum 2035 wird der GFNP-Änderungsbereich ganz überwiegend dem Freilandklimatop zugeordnet. Das Freilandklima ist gekennzeichnet durch einen ungestörten Temperatur-/ Feuchteverlauf und eine gute Durchlüftung. Es gibt keine Quellen für Luftverunreinigungen.	In der Klimatopkarte Zukunftsszenario 2050 des Klimaplan Bochum 2035 wird eine Bebauung angenommen und der GFNP-Änderungsbereich dem Lastraum Stadtklimatop zugeordnet. Die Auswirkungen werden als erheblich eingestuft.	
	Klimadynamik / Luftaustauschprozesse Gem. Karte des Kaltluftvolumenstroms des Klimaplan Bochum 2035 verfügt der GFNP-Änderungsbereich über eine hohe Kaltluftproduktionsrate, die nach Norden / Nordosten abströmt.	Durch eine Bebauung werden sich Kaltluftproduktionsrate und Abströmung reduzieren. Die Auswirkungen werden als erheblich eingestuft.	

	Klimafolgenanpassung Gem. Handlungskarte Klimaanpassung Themenfeld Hitze des Klimaplan Bochum 2035 befindet sich das Plangebiet in der Zone 3a: Gebiete mit einer erhöhten Hitzebelastung im Zukunftsszenario, mittelfristig geplante Vorhaben. Aus der Starkregengefahrenkarte der Stadt Bochum ergeben sich Hinweise auf eine Überflutungsgefährdung im GFNP-Änderungsbereich nur für den Bereich südlich der Einmündung in Heinrichstraße in die Castroper Straße.	Die gem. Handlungskarte Klimaanpassung Themenfeld Hitze des Klimaplan Bochum 2035 für die Zonen 1, 2 und 3 empfohlenen Anpassungsmaßnahmen sollten zur Anwendung kommen. Bei Neuplanungen sollte durch die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen (z.B. Dachbegrünungen) eine zusätzliche Hitzebelastung vermindert werden. Die Bebauung und Versiegelung von Flächen kann zur Erhöhung der Starkregengefährdung führen. Dies wird im nachfolgenden Bebauungsplanverfahren besonders untersucht und berücksichtigt.	
	Klimaschutz Keine CO2-Emissionen durch aktuelle Nutzungen. Freiflächen und Vegetation binden CO2.	Durch den Neubau werden CO2-Emissionen voraussichtlich in einem gewissen Umfang zunehmen. Im Rahmen der Bauleitplanung kann dies durch entsprechende Vorgaben gesteuert / vermieden werden. Der Verlust von Vegetation und somit CO2-Bindung wäre negativ zu beurteilen, falls dieser nicht über entsprechende Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen möglichst vor Ort ausgeglichen wird (z.B. Dach- und Fassadenbegrünung).	
	Fazit Die Durchführung der Planung hat Auswirkungen auf das Schutzgut Klima, die insgesamt als erheblich eingestuft werden.		
Mensch, Gesundheit, Bevölkerung	Umweltfaktoren mit Auswirkungen auf Menschen und ihre Gesundheit		erheblich
	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Landschaft keine Bedeutung für die Erholung	keine Auswirkungen	
	Boden keine Bodenbelastungen vorhanden	keine Auswirkungen	
	Wasser kein Überschwemmungsgebiet, kein Trinkwasserschutzgebiet, keine Trinkwassernotbrunnen	keine Auswirkungen	
	Luft Nach den Belastungskarten des LANUV aus 2009 liegt kein Belastungsschwerpunkt für Stickstoffdioxid vor bzw. es wurde keine Grenzwertüberschreitungen festgestellt (PM10, NO2).	Die Umsetzung des Planvorhabens verursacht eine Verschlechterung der Durchlüftung sowie der lufthygienischen Situation. Die Auswirkungen werden als erheblich bewertet.	

	Klima Derzeit liegt keine bioklimatische Belastungssituation vor.	Bei Durchführung der Planung wird der GFNP-Änderungsbereich voraussichtlich vom regional bedeutsamen Ausgleichsraum Freiraum zum Lastraum der überwiegend locker und offen bebauten Wohngebiete. Hierdurch entsteht eine bioklimatische Belastungssituation, die als erheblich bewertet wird.	
	Lärm Eine Lärmbelastung durch Verkehrslärm ist zur Zeit nicht zu verzeichnen. Südlich des Plangebietes liegt ein Gewerbegebiet. Von hier aus werden entsprechende Lärmemissionen verursacht.	Es wurden bereits lärmtechnische Untersuchungen durchgeführt, die zu dem Ergebnis kommen, dass die Richtwerte durch den allgemeinen Umgebungslärm für ein Allgemeines Wohngebiet eingehalten werden.	
	Sonstige Emissionen / Immissionen: Allgemein: Trennungsgrundsatz nach § 50 BImSchG		
	Seveso III Der Änderungsbereich liegt nicht im Achtungs- bzw. in einem angemessenen Sicherheitsabstand von Seveso-Betrieben. Die Ansiedlung neuer Betriebe wird durch die Planung nicht ermöglicht.	keine Auswirkungen	
	Abstandsklassen I-IV gem. Abstandserlass 2007 Der Änderungsbereich liegt nicht im Einflussbereich von Betrieben der Abstandsklassen I-IV gemäß Abstandserlass 2007.	keine Auswirkungen	
	Einzelbeurteilungen von Emissionen und Immissionen		
	Erschütterungen keine Hinweise	Je nach Art der angrenzenden Gewerbebetriebe könnte eine Beeinträchtigung erfolgen. Hier wäre die Stellungnahme der Gemeinsamen Unteren Umweltschutzbehörde, zuständig für die Städte Bochum, Dortmund und Hagen einzuholen.	
	Licht keine Hinweise	Aus immissionsschutzrechtlicher Sicht wird darauf hingewiesen, dass auch Lichtquellen so anzuordnen sind, dass keine Blendwirkung oder eine Aufhellung für die Wohnnachbarschaft gemäß der Lichtrichtlinie entsteht. (Vermeidung von Over-Illuminationen)	
	Geruch keine Hinweise	Je nach Art der angrenzenden Gewerbebetriebe könnte eine Beeinträchtigung erfolgen. Hier wäre die Stellungnahme der	

		Gemeinsamen Unteren Umweltschutzbehörde, zuständig für die Städte Bochum, Dortmund und Hagen einzuholen	
	Elektromagnetische Felder Keine Hochspannungsfreileitungen, Umspann- oder Mobilfunk-basisanlagen vorhanden.	keine Auswirkungen	
	Sonstiges keine Ergänzungen	keine Auswirkungen	
Fazit	Erhebliche Auswirkungen durch die Entstehung einer neuen bioklimatischen Belastungssituation.		
Kulturgüter und sonstige Sachgüter / Kulturelles Erbe	Kulturgüter		nicht erheblich
	rechtskräftig geschützte Baudenkmäler keine	keine Auswirkungen	
	rechtskräftig geschützte Bodendenkmäler keine	keine Auswirkungen	
	rechtskräftig geschützte Denkmalbereiche keine	keine Auswirkungen	
	Denkmalwerte Sachen / Sachgesamtheiten keine	keine Auswirkungen	
	Gestaltungssatzungen keine	keine Auswirkungen	
	Archäologische Fundstellen keine	keine Auswirkungen	
	Geschützte oder schützenswerte Objekte der Route der Industriekultur keine	keine Auswirkungen	
	Kulturlandschaftsbereich keine	keine Auswirkungen	
	Sonstige Sachgüter		
	Landwirtschaft Der gesamte GFNP-Änderungsbereich mit einer Größe von ca. 1 ha wird landwirtschaftlich als Acker genutzt.		

	Der GFNP-Änderungsbereich liegt nicht in einer Kernzone der Landwirtschaft (Erläuterungskarte 6 GFNP).	Aufgrund der geringen Größe des GFNP-Änderungsbereiches und der Lage außerhalb einer Kernzone der Landwirtschaft wird der Verlust / die Überplanung als nicht erheblich angesehen.	
	Infrastruktur keine besondere Wertigkeit	Die GFNP-Änderung verursacht keine Überplanung der vorhandenen Infrastruktur.	
Fazit	Es sind keine erheblichen Auswirkungen zu erwarten.		
Natura 2000 / FFH-Prüfung	Durch die Planung wird kein FFH-Gebiet (einschließlich Pufferstreifen) beeinträchtigt.		nicht relevant
Risiken / Auswirkungen im Fall schwerer Unfälle oder Katastrophen	Prüfung Seveso III Der Änderungsbereich liegt nicht im Achtungs- bzw. in einem angemessenen Sicherheitsabstand von Seveso-Betrieben. Die Ansiedlung neuer Betriebe wird durch die Planung nicht ermöglicht.		nicht relevant
	Leitungstrassen gem. Rohrfernleitungsverordnung keine Rohrfernleitungen vorhanden		
	Hochwassergefährdung kein Überschwemmungsgebiet		
	Erdbebengebiet Der Änderungsbereich liegt außerhalb von Erdbebenzonen.		
Fazit	Zurzeit sind keine Risikofaktoren für zu erwartende schwere Unfälle oder Katastrophen ersichtlich.		
Wechselwirkungen und kumulative Auswirkungen	Aus der Betrachtung der Wechselwirkungen ergeben sich keine zusätzlichen Gesichtspunkte für die Bewertung der Umweltauswirkungen. Kumulative Wirkungen durch weitere Planungen im engen räumlichen Zusammenhang sind nicht gegeben.		
Auswirkungen bei Nichtdurchführung der Planung	Der derzeitige Bebauungsplan Nr. 393 al setzt für den GFNP-Änderungsbereich ein Gewerbegebiet mit einer dreigeschossigen Bebauung fest, die kurzfristig realisiert werden könnte. Dies wird aufgrund der angrenzenden Wohnbebauung jedoch als nicht mehr zeitgemäß und sinnvoll angesehen.		
Maßnahmen zur Vermeidung, Verhinderung, Verringerung und zum Ausgleich	Maßnahmenempfehlungen für das nachgelagerte Bebauungsplanverfahren: Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Landschaft: <ul style="list-style-type: none">- die im Rahmen der Erschließung des Baugebietes Marie-Luise-Tanski-Straße aufgehängten Fledermauskästen dürfen bei der Umsetzung der Maßnahme nicht beschädigt oder direkt angestrahlt werden.- die gesetzlichen Regelungen von Rodungsarbeiten sind zu beachten. Rodungen sind ausschließlich in der Zeit vom 01.10. bis zum 28.02. durchzuführen. Das Rodungsgut ist vor Beginn der Brutsaison zu entfernen. Bei Rodungen Anfang bis Mitte Oktober ist das Rodungsgut ohne Zeitverzug zu entfernen, um eine Nutzung bzw. Beeinträchtigung von darin überwinternden Tieren (z.B. Igel) zu vermeiden.- die Beleuchtung von Gebäuden, Gehwegen und Straßen ist auf Fledermaus- bzw. auf insektenfreundliche Beleuchtung zu achten. Zudem sind Belichtungszeiten und die flächige Nutzung von Licht auf ein Minimum zu reduzieren.		

	<p>Boden: In nachgelagerten Verfahren wird ein vorhabenbezogenes Bodenschutzkonzept empfohlen.</p> <p>Wasser: In nachgelagerten Verfahren sind eine naturnahe Regenwasserbewirtschaftung und eine flächensparende, kompakte Bauweise zu konkretisieren. Die Begrünung aller Flachdächer ist im Bebauungsplan vorgesehen (Geschosswohnungsbau, Garagen, Technikzentrale, Gartenboxen etc.).</p> <p>Klima: Als Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen - möglichst vor Ort – kommen z.B. Dach- und Fassadenbegrünung in Betracht. Die Wärme- & Stromversorgung soll im Wege eines Contracting sichergestellt werden, durch das u.a. die Wärmeerzeugung zu 100% aus regenerativen Quellen möglich sein soll.</p> <p>Mensch, Gesundheit, Bevölkerung: Die Lärmproblematik ist auf der B-Plan-Ebene durch folgende Maßnahmen lösbar: z.B. architektonische Selbsthilfe, Zonierung / Gliederung der Baugebiete, aktiver und passiver Lärmschutz.</p> <p>Durch die GFNP-Änd. werden Flächen in einem Umfang von ca. 1,0 ha, die derzeit als Grünfläche dargestellt und landwirtschaftlich genutzt werden, als Wohnbaufläche dargestellt, um eine Bebauung zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund, dass die landwirtschaftlich genutzten Flächen einen sehr geringen Biotopwert haben, ist der Eingriff grundsätzlich ausgleichbar. Die konkrete Ermittlung und Festsetzung der erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erfolgt im Rahmen der nachgelagerten, verbindlichen Bauleitplanung.</p>
Alternativenprüfung	<p>Der derzeitige Bebauungsplan Nr. 393 al setzt für den GFNP-Änderungsbereich ein Gewerbegebiet mit einer dreigeschossigen Bebauung fest, die kurzfristig realisiert werden könnte. Dies wird aufgrund der angrenzenden Wohnbebauung jedoch als nicht mehr zeitgemäß und sinnvoll angesehen. Stattdessen legt der Regionalplan Ruhr in seinem zeichnerischen Teil für den Änderungsbereich vollständig Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB) fest, die auf die o.g. Wohnbauflächenreserven der Stadt Bochum angerechnet werden. Dennoch zeigt die aktuelle Bedarfsermittlung des RVR für den Regionalplan, dass der Bedarf an Wohnbauflächen bei weitem die planerischen Reserven übersteigt. Demnach soll für den GFNP-Änderungsbereich anstelle einer gewerblichen Entwicklung nun eine Wohnbebauung erfolgen.</p> <p>Als Arrondierungsfläche mit direkter Anbindung an das Nahversorgungszentrum Hiltrop und den öffentlichen Nahverkehr besitzt der Änderungsbereich eine besondere Lagegunst. Durch eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Wohnbauflächen an diesem Standort und die Nutzung bereits bestehender Infrastruktureinrichtungen werden wertvolle Freiraumflächen an anderer Stelle vor einer Inanspruchnahme geschont. Dem Bedarf an Wohnbauflächen in diesem Bereich wird der Vorrang eingeräumt.</p>
Monitoring	<p>Nach § 4 c des Baugesetzbuches und dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (§ 45 UVPG) sind die erheblichen Auswirkungen der Durchführung der Pläne und Programme auf die Umwelt zu überwachen, um insbesondere frühzeitig unvorhergesehene, negative Auswirkungen zu ermitteln und geeignete Abhilfemaßnahmen ergreifen zu können. Das Monitoringkonzept für den GFNP (Gesamtplan) ist so aufgebaut, dass mit Hilfe von unterschiedlichen Bausteinen die gesamträumlichen Auswirkungen der Planung erfasst werden können (siehe auch Kapitel 11.2 des Umweltberichts im Rahmen der Aufstellung des RFNP i. d. F. der Bekanntmachung).</p> <p>Der erste Baustein umfasst die Ermittlung und Bewertung der steuerungsrelevanten Daten und Indikatoren. Bei der Durchführung des Monitorings wird dann im Einzelfall überprüft, ob die in der genehmigten Fassung festgelegten Überwachungsinstrumente oder Indikatoren an neue Erkenntnisse anzupassen sind. Es können jeweils nur die Indikatoren herangezogen werden, für die zu dem Zeitpunkt des Monitorings aktuelle Informationen vorliegen. Indikatoren sind u. a. die Änderung der Flächengröße bei Schutzgebieten, die Inanspruchnahme naturnaher u. schutzwürdiger Böden sowie die Veränderung der Bodenbelastung, der Gewässerzustände / Qualitäten, der lufthygienischen Situation, der klimatischen Last- und Ausgleichsräume, der Lärmsituation, von Bau- u. Bodendenkmälern und Kulturlandschaftsbereichen, des Verhältnisses Siedlungs- u. Verkehrsflächen zu Freiflächen der Realnutzung.</p> <p>Der zweite Baustein nutzt die Abschichtung von Informationen über potenzielle Umweltauswirkungen aus nachgeordneten Planverfahren. Die Durchführung des GFNP erfolgt in nachgeordneten, konkretisierenden Planungs- und Realisierungsstufen, sodass (unvorhergesehene) erhebliche Umweltauswirkungen frühestens im Rahmen der nachfolgenden Planungsstufen erkennbar werden und erst mit deren Durchführung tatsächlich eintreten. Detaillierte Überwachungsmaßnahmen können somit erst im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung bzw. nachfolgenden Planungs- u.</p>

	<p>Genehmigungsebenen festgelegt werden. Sofern sich eine Relevanz ergibt, fließen die dortigen Ergebnisse wiederum in das Monitoring zum GFNP ein.</p> <p>Der dritte Baustein des Monitorings umfasst die Nutzung der Informationspflicht der Behörden, die nach § 4 (3) BauGB verpflichtet sind, die Gemeinde über erhebliche, insbesondere unvorhergesehene nachteilige Umweltauswirkungen zu unterrichten. Gehen Hinweise auf durch die Planung ausgelöste, unvorhersehbare nachteilige Umweltauswirkungen bei der Planungsgemeinschaft (Geschäftsstelle) ein oder werden Hinweise im Rahmen der Informationspflicht der Behörden abgegeben, so wird diesen nachgegangen.</p> <p>Zur Auswertung der ermittelten Daten werden über die aufgeführten umweltrelevanten Daten hinaus die Ergebnisse der Raubeobachtung herangezogen. Bei Bedarf wird innerhalb der Planungsgemeinschaft eine Monitoringkonferenz durchgeführt, um zu ermitteln, welche Relevanz die festgestellten Umweltauswirkungen für den GFNP haben.</p> <p>Die Änderungen der Flächenbilanzen des Gesamtplanes im Zusammenhang mit den laufenden Änderungsverfahren werden als "gesamträumliche Betrachtung" ebenfalls im Rahmen des Monitorings fortgeschrieben.</p> <p>Das aktuelle Monitoring für den Zeitraum 2016 bis 2021 wird im Laufe des Jahres 2024 fertiggestellt (zu diesen Zeitpunkten noch bezogen auf den RFNP).</p>
Gesamtbeurteilung Fazit	Die Umsetzung der GFNP-Änderung wird aufgrund von Auswirkungen auf die Schutzgüter Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Landschaft, Fläche, Boden, Wasser, Klima sowie Mensch, Gesundheit, Bevölkerung insgesamt erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben.
Hinweise auf Schwierigkeiten / verwendete Verfahren / Bemerkungen / Sonstiges:	Datenbasis der Umweltprüfung waren sektorale Fachpläne sowie umweltrelevante Fachgutachten zum Plangebiet (s. Quellenangaben). Es sind keine Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Angaben aufgetreten.

Allgemeinverständliche Zusammenfassung:

Der ca. 1,0 ha große Änderungsbereich liegt im Stadtbezirk III Bochum Nord im Stadtteil Hiltrop und wird derzeit ackerbaulich genutzt. Im GFNP wird der Änderungsbereich als „Grünfläche“ dargestellt. Aufgrund des Wohnbaufächenbedarfs in Bochum soll die Fläche als „Wohnbauflächen“ dargestellt werden.

Die Auswirkungen der GFNP-Änderung auf die Schutzgüter werden insgesamt als erheblich eingestuft. Erhebliche Auswirkungen sind auf folgende Schutzgüter zu erwarten:

Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Landschaft,
 Fläche,
 Boden,
 Wasser,
 Luft,
 Klima und
 Mensch, Gesundheit, Bevölkerung.

Die Auswirkungen auf das Schutzgut **Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Landschaft** werden als erheblich eingestuft, da bei der Durchführung des Vorhabens Freiraum reduziert und der geplante Freiraumverbund faktisch verhindert wird. Das ökologische Potential der Änderungsfläche entfällt. Die Auswirkungen sind insbesondere vor dem Hintergrund, dass die direkte Umgebung des Änderungsbereiches bereits stark durch Versiegelung belastet ist, als erheblich einzustufen.

Da Freiflächen und z.T. schutzwürdige Böden überbaut und versiegelt werden, ist hinsichtlich der **Schutzgüter Fläche und Boden** insgesamt von erheblichen Auswirkungen auszugehen.

Die Auswirkungen auf das **Schutzgut Wasser** sind durch die Auswirkungen der zusätzlichen Versiegelung insgesamt als erheblich einzustufen.

Die Auswirkungen auf das **Schutzgut Luft** werden aufgrund einer Verschlechterung der Durchlüftung sowie der lufthygienischen Situation insgesamt als erheblich eingestuft.

Die Auswirkungen auf das **Schutzgut Klima** sowie auf das **Schutzgut Mensch, Gesundheit, Bevölkerung** werden insbesondere durch die Änderung von einem Ausgleichs- in einen Lastraum sowie die Änderung vom Freiland- zum Stadtklimatop als insgesamt erheblich eingestuft.

Die Festsetzung von Maßnahmen zur Vermeidung, Verhinderung, Verringerung und zum Ausgleich negativer Auswirkungen werden im Bebauungsplanverfahren geprüft und ggf. festgesetzt.

Stand: 17.05.2024

Referenzliste der Quellen für den Umweltbericht (BauGB Anlage 1 Nr.3 Buchstabe d)

Gesetzliche Grundlagen / Verordnungen / Erlasse / Verwaltungsvorschriften, in der jeweils geltenden Fassung:

- Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG)
- Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Artenschutz bei Planungs- oder Zulassungsverfahren (Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW)
- Artenschutz in der Bauleitplanung und bei der baurechtlichen Zulassung von Vorhaben (Gemeinsame Handlungsempfehlung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW und des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW)
- Gesetz zum Schutz der Natur in Nordrhein-Westfalen (Landesnaturschutzgesetz – LNatSchG NRW)
- Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten (Bundes-Bodenschutzgesetz – BBodSchG)
- Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV)
- Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz – DSchG)
- Länderübergreifender Raumordnungsplan für den Hochwasserschutz (Bundesraumordnungsplan Hochwasserschutz – BRPH)
- Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes (Wasserhaushaltsgesetz - WHG)
- Wassergesetz für das Land Nordrhein- Westfalen (Landeswassergesetz – LWG)
- Richtlinie 2002/49/EG über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm – Umgebungslärmrichtlinie
- Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz – BImSchG)
- Zwölfte Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsgesetzes (Störfallverordnung – 12. BImSchV)
- Sechzehnte Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsgesetzes (Verkehrslärmschutzverordnung – 16. BImSchV)
- Sechste Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – TA Lärm)
- Vierunddreißigste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über die Lärmkartierung – 34. BImSchV)

- Neununddreißigste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über Luftqualitätsstandards und Emissionshöchstmengen - 39. BImSchV)
- Klimaanpassungsgesetz Nordrhein-Westfalen (KlAnG)
- Gesetz zur Neufassung des Klimaschutzgesetzes Nordrhein-Westfalen

Sonstige Datenquellen

- MULNV (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz)
 - Hochwasserrisiko- und -gefahrenkarten: www.flussgebiete.nrw.de
 - Starkregengefahren-Karte NRW: Geoportal.de
- Geologisches Landesamt Nordrhein-Westfalen:
 - Bodenkarte von Nordrhein-Westfalen im Maßstab 1:50.000 (BK 50)
 - Digitales Informationssystem Bodenkarte, Karte der schutzwürdigen Böden (aktueller Stand)
 - Geotop-Kataster NRW
 - Karte der Erdbebenzonen
- LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW),
 - Biotopkataster NRW (aktueller Stand)
 - Erhaltungszustand und Populationsgröße der Planungsrelevanten Arten in NRW (aktueller Stand)
 - Fachbeitrag des Naturschutzes zum RFNP, Themenkarte Freiraum- und Biotopverbund (2009)
 - Fachinformationssystem (FIS / diverse Themen) <https://www.lanuv.nrw.de/landesamt/daten-und-informationsdienste/infosysteme-und-datenbanken>
 - Belastungskarte Ruhrgebiet (2010)
 - Luftreinhalteplan Ruhrgebiet 2011, Stadtgebiet Essen (Stand 2019)
- Regionalverband Ruhr (RVR)
 - Regionalplan Ruhr
 - Klimaanalysekarten, Klimaserver [Regionalverband Ruhr - Klimaserver \(rvr.ruhr\)](http://Regionalverband Ruhr - Klimaserver (rvr.ruhr))
 - FIS Klimaanpassung NRW
 - Handbuch Stadtklima (2010)
 - Realnutzungskartierung (2021)
 - Atlas der Industriekultur Ruhrgebiet (2005)
 - Emscher Landschaftspark 2010/2020+ (2005 / 2014)
- LVR / LWL (Landschaftsverband Rheinland, Landschaftsverband Westfalen-Lippe)
- Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Ruhr, (2014)

- Emschergenossenschaft
 - Grundwassermodell (2012)
- Gemeinsamer Flächennutzungsplan Städteregion Ruhr (GFNP, aktueller Stand)
- Stromnetzkarte auf Basis von OSM-Daten flosm.de

Stadtspezifische Datengrundlagen

Kataster über Altlasten und Flächen mit Bodenbelastungsverdacht (aktueller Stand)

Digitale Bodenbelastungskarte (aktueller Stand)

Digitale Bodenfunktionskarte (aktueller Stand)

Klimaplan Bochum 2035

Gutachten

Baugrundgutachten; erstellt am 28.10.2019, Borchert Ingenieure GmbH & Co. KG

Versickerungsgutachten; erstellt am 15.03.2022, Borchert Ingenieure GmbH & Co. KG

Artenschutzprüfung (ASP) Stufe I (Vorprüfung) Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 1005 – Dietrich-Benking-Straße Ost – / Flächennutzungsplanänderung Dietrich-Benking-Straße Ost, umweltbüro essen, Januar 2024